

Transportpolizei-Amt  
Stendal  
Op.-Gruppe

Stendal, den 30.01.62

23. Aug. 1994

Der Bundesbeauftragte für die  
Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
der ehemaligen  
Deutschen Demokratischen Republik  
Außenstelle Magdeburg  
Wilhelm-Höpfer-Ring 3  
Magdeburg-Sudenburg

Hjb. K.D. Stendal 2MA 1283



Betr.: Ermittlungsbericht über den P a h l i n g, Karl Heinz  
geb. am 05.02.1927 in Vinzelberg,  
wohnhaft Stendal Röxerstraße Nr. 59.

Bezug Gegebene Veranlassung

Die Ermittlungen über den P. ergaben, daß er im Wohngebiet nur wenig bekannt ist. P. hatte eine Freiheitsstrafe von 10 Jahren Zuchthaus und wurde erst 1960 aus der Haft entlassen.

P a h l i n g wird von den befragten Personen als ein Einzelgänger bezeichnet. Durch seine lange Haftzeit soll P. gegenüber anderen Menschen vollkommend zurückhaltend sein. P a h l i n g grüßt kaum die Mitbewohner im Hause Röxerstraße 59.

Gesellschafts - politisch arbeitet P a h l i n g im Wohngebiet nicht mit. Er besucht auch keine Versammlungen der Nationalen Front. In politischen Gesprächen läßt sich P. kaum ein. Seine politische Einstellung ist deshalb nicht zu erkennen. Während des Krieges war P. Angehöriger der ehemaligen faschistischen Wehrmacht. Ob er in amerikanischer oder englischer Gefangenschaft war, wurde nicht bekannt. Nach 1945 soll P a h l i n g erst eine längere Zeit in Westdeutschland gelebt haben. Wann er damals in der sowjetischen Besatzungszone zurückkam, wurde ebenfalls nicht bekannt.

Befreundet war P a h l i n g mit einem gewissen M a n d e l, welcher zur Zeit im BW Stendal als Lok-Heizer beschäftigt sein soll. Gleich nach seiner Haftentlassung verlobte sich mit P a h l i n g mit einem gewissen Fräulein L i n d n e r.

Diese L. soll in der Landesheilanstalt Uchtspringe beschäftigt sein. P. wohnt noch bei seinen Eltern, sein Vater arbeitet im RAW Stendal. Er hat noch einen Bruder, welcher im RAW Stendal arbeitet. Dieser Bruder war zwei Jahre bei der NVA, er ist jetzt Mitglied der Kampfgruppe im RAW Stendal.

Die Ermittlungen beim VPKA Stendal ergaben, daß P. an den Ereignissen des 17. Juni 1953 in Berlin beteiligt war. P. wurde zu einer Zuchthausstrafe von 10 Jahre verurteilt. Am 19.10.60 wurde P. vorzeitig aus der Haft entlassen.

Bekannt wurde noch, daß P. eine Tante in Westdeutschland zu wohnen hat, ob er mit dieser in Verbindung steht ist nicht bekannt.

Quellenangabe:

Gen. W i e d i o h, Partei-Sekretär BW Stendal  
Herr S o h u l t z e, Paul Röxerstr. 59  
ABV VP Mstr. G l i n k e VPKA Stendal